

Ungebrochener Anstieg des Luftverkehrs untergräbt Klimaziele

Pläne der Luftfahrt zur Emissions-Einsparung unzureichend

Berlin, 26. September 2016. Nach Ansicht von Brot für die Welt untergräbt der ungebrochene Anstieg des Flugverkehrs die in Paris vereinbarten Klimaziele. Kurz vor Beginn der Hauptversammlung der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) am 27. September in Montreal hat das evangelische Hilfswerk gemeinsam mit weiteren Umwelt- und Entwicklungsverbänden an die Bundesregierung appelliert, sich für substanzielle und ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen im internationalen Luftverkehr einzusetzen. Sie müsse ihr Gewicht in der Klimapolitik nutzen, um so viele Staaten wie möglich zur Unterzeichnung von Beginn an zu ermutigen.

Der bisher vorliegende Entwurf der ICAO zu den Klimaschutzmaßnahmen leiste keinen angemessenen Beitrag zum Erreichen von Klimaschutzzielen im Luftverkehr, die mit dem 1,5- bis 2°C-Ziel vereinbar wären. Selbstgesteckte Ziele der ICAO sind eine Stabilisierung der wachstumsbedingten Emissionen ab 2020 (kohlenstoffneutrales Wachstum) und eine Reduktion der Emissionen um 50 Prozent bis 2050.

Ein Erreichen dieser Ziele wird jedoch zunehmend unwahrscheinlich, wenn der Beginn der obligatorischen Maßnahmen auf 2027 verschoben wird. Der Erfolg oder Nicht-Erfolg ist von der Menge der einbezogenen globalen Flugemissionen abhängig. Von daher ist es wichtig, dass so viele Mitgliedsstaaten wie möglich gleich zu Beginn dem Abkommen beitreten. Zudem basiert das Herzstück der geplanten Maßnahmen auf einem Kompensationssystem. Dabei kauft der Luftverkehrssektor Emissionsgutschriften aus Projekten, bei denen die gleiche Menge Treibhausgase eingespart wurde. So kommt es zum Ausgleich der globalen CO₂-Mengen. „Damit wird die Minderung von CO₂ auf andere Sektoren, etwa Wasserkraft oder Kohlekraftwerke abgewälzt und auf Länder, die in der Regel viel weniger zur Klimakrise beigetragen haben als die westlichen Industrieländer“, bemängeln Brot für die Welt und die Umwelt- und Entwicklungsverbände.

Kritisch wird auch auf das Fehlen klarer Kriterien für die Auswahl umwelteffektiver Projekte verwiesen. Annegret Zimmermann von Brot für die Welt mahnt: „Emissionsminderungsprojekte, die Gutschriften auf der Grundlage von Landwirtschaft, Böden und Wäldern generieren, sind häufig mit massiven negativen sozialen und menschenrechtsverletzenden Auswirkungen verbunden. Deshalb brauchen wir von Anfang an klare Kriterien, so darf etwa nicht die Existenzgrundlage von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen gefährdet werden.“ Eine sogenannte Negativliste mit ungeeigneten Kompensationsprojekten könnte hier helfen, wurde jedoch in den Verhandlungstext nicht aufgenommen.

Die Organisationen sprechen sich weiterhin für die Zulassung und Kontrolle der Reduktionsprojekte durch die Klimarahmenkonvention (UNFCCC) und nicht durch die ICAO aus. Dadurch soll die gefährliche Doppelanrechnung von Zertifikaten vermieden werden. Gleichzeitig fordern sie die längst überfällige Einbeziehung der Nicht-CO₂-bezogenen Erwärmungswirkungen von Flugemissionen in die Emissionskalkulationen, denn diese haben eine doppelt so hohe Auswirkung auf das Klima wie die reinen CO₂-Emissionen.

Pressesprecherin
Renate Vacker

Tel 030 65211 1833
Fax 030 65211 3833

renate.vacker@brot-fuer-die-welt.de

Evangelisches Werk
für Diakonie und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE10100610060500500500
BIC GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

Die Ergebnisse der kommenden zwei Verhandlungswochen haben in jedem Falle Relevanz für das Weltklima. Die Hauptversammlung der Internationalen Zivilen Luftfahrtorganisation (ICAO) tagt vom 27. September bis zum 7. Oktober 2016 in Montreal. Bei dem Treffen sollen Klimaschutzmaßnahmen gemäß Kyoto-Protokoll und den Zielen des Paris-Abkommens Klimaschutzmaßnahmen im internationalen Luftverkehr beschlossen werden.

Hinweis für Redaktionen:

Der BUND, Germanwatch, Robinwood und Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. tragen den Appell an die Bundesregierung mit.

Annegret Zimmermann, Referentin für verantwortlichen Tourismus und Mobilität bei Brot für die Welt, steht Ihnen gern für weitere Informationen zur Verfügung.

Pressekontakt:

Renate Vacker, Tel.: 030 65211 1833, renate.vacker@brot-fuer-die-welt.de